

Inhaltsübersicht

Vorwort der Herausgeber	11
Editorische Anmerkungen	15
 Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus	 19
von Alexander Rüstow	
 Das neoliberale Projekt	 201
von Frank P. Maier-Rigaud und Gerhard Maier-Rigaud	
 Alexander Rüstow: Leben und Werk	 307
 Veröffentlichungen von Alexander Rüstow	 319
 Personenregister	 342
 Sachregister	 348

Alexander Rüstow

Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage	21
Vorwort zur zweiten Auflage	23
 I. Liberalismus und Wirtschaft	 25
 II. Wirtschaftstheologie	 28
1. Pythagoras, Heraklit, Stoa	28
2. Wirtschaftstheologie bei den Physiokraten	37
3. Wirtschaftstheologie bei Adam Smith	45
4. Wirtschaftstheologie bei den Nachfolgern	63
a) Bei den Optimisten	63
Chr. J. Kraus	63
Delbrück	63
Thünen	64
Say	66
Bastiat	67
Dunoyer	70
Cobden	71
Prince-Smith	71
Stirling	72
Gossen	72
b) Bei den Pessimisten	75
Malthus	75

Ricardo	75
Marx	76
5. Zusammenfassung	78
 III. Fehler	82
1. Passivismus	82
2. Glückseligkeitsdusel	86
3. Unbedingtheitsaberglaube	88
4. Soziologieblindheit	90
5. Übersehene institutionelle Randbedingungen	99
 IV. Folgen	113
1. Behinderungskonkurrenz statt Leistungskonkurrenz ..	113
2. Megalomanie und Elephantiasis der Wirtschaft	117
3. Vermassung der Gesellschaft	118
4. Kollektivismus	119
5. Pluralistische Entartung des Staates	126
6. Fazit	138
 V. Folgerung: Erneuerung des Liberalismus	141
 Anhänge:	
I. Religiös begründetes Laisser-faire im Islam	154
II. Stoizismus und Epikureismus bei Adam Smith	158
III. Laissez faire! Laissez passer!	165
IV. Außenhandel gottgewollt	168
V. Adam Smith gegen die Subventionsgier der Unternehmer	189
VI. Zur Geschichte der Begriffspopularität zwischen Leistungskonkurrenz und Behinderungskonkurrenz	196

Frank P. Maier-Rigaud und Gerhard Maier-Rigaud

Das neoliberale Projekt

~

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung: Erwartungen und Zweifel	202
I. Ökonomisierung der Gesellschaft	206
1. Orientierungen der Wirtschaftspolitik	206
2. Wettbewerb der Nationen?	208
3. Sozialkosten des Marktdogmas	210
II. Geistesgeschichtliche Quellen	213
1. Philosophie und Religion	213
2. Säkularisierung des Harmoniegläubens	216
3. Liberale Rechtfertigungslehre	219
III. Erkenntnisinteresse und Komplexitätsreduktion	223
1. Endzeitökonomie	223
2. Verifikation	227
3. Abstraktionen	231
IV. Theoriemuster und Politikfolgen	236
1. Rollenverteilung	236
2. Aktionismus	237
3. Diskriminierung	240

V. Akteure im neoklassisch-liberalen Modell	243
1. Wirte statt Unternehmer	243
2. Konsumentensouveränität und Präferenzenbildung	244
3. Staat als Mitspieler	247
VI. Größen struktureller Selbststeuerung	251
1. Der Freiburger Imperativ	251
2. Spielregeln für den Leistungswettbewerb	255
3. Externalitäten	258
VII. Notwendigkeit der Niveausteuerung	260
1. Exogene Geldversorgung	260
2. Wechselbäder durch Wechselkurse	263
3. Makroökonomische Instabilität	265
VIII. Gesellschaftspolitische Rezeptionen	270
1. Libertarians	270
2. Kommunitaristen	272
3. Neoliberalismus von links	274
IX. Politische Ökonomie der dritten Wege	280
1. Ökonomie und Ideologie	280
2. Theorie des dritten Weges?	282
3. Primat der Politik	284
Schlussbemerkung:	
Das Versagen des neoklassischen Liberalismus	287
Literaturverzeichnis	290